

TEST Quantya Strada

- +** Geräusch nicht vorhanden
Mit Führerschein A1 (ab 16 Jahre) zu fahren
Motor relativ kräftig, leicht beherrschbar
Technik sehr einfach
- Preis hoch
Ladedauer drei Stunden
Reichweite ziemlich begrenzt
Leistungseinsatz schwer dosierbar



WATT'N DAT?

Kein Sound, kein Auspuff und doch ein Motorrad? Richtig, die erste straßenzulassungsfähige Elektro-Enduro – die Quantya Strada.

Von Peter Mayer; Fotos: Markus Jahn

D

ie Wandergruppe gibt den Weg nur widerwillig frei. Der Streit scheint programmiert. Und doch sind die Damen und Herren in Kniebundhosen verunsichert. Sie sehen ein Motorrad, hören es aber nicht. Was sie vernehmen, sind die Worte der Fahrer: „Vielen Dank, und noch

‘nen schönen Tag.“ Das plötzlich freundlich klingende „Gleichfalls“ hört der Motorradler nicht mehr. Er ist bereits hinter der nächsten Biegung verschwunden – so geräuschlos wie er kam. Alltag auf der Quantya, der ersten straßenzulassungsfähigen Enduro mit Elektromotor.

Quantya, kein Lärm, kein Abgas und dennoch ein Motorrad. Oder sagen wir Moped. Immerhin darf die Strada, so ihr

Modellname bereits, ab 16 Jahren mit dem A1-Führerschein gefahren werden. Viel dran ist ohnehin nicht an dem im schweizerischen Lugano produzierten Offroad-Bike. Einfacher Rohrrahmen mit Stahlschwinge, eine 41er-Upside-down-Gabel, ein nicht einstellbares Zentralfederbein, zwei Scheibenbremsen. Quasi eine Mischung zwischen Downhill-Mountainbike und 125er-Enduro.

Zentralorgan: Kein Getriebe, keine Kupplung – Akku und Elektromotor mit Primärtrieb (links) reichen. Getankt wird per Ladegerät (rechts) – drei Stunden lang



Tut aber zunächst wenig zur Sache. Denn was zählt, ist der Antrieb. 17 PS leistet der Elektromotor, der Lithium-Polymer-Akku bietet modernste Speichertechnik. Zündschlüssel umdrehen, fertig. Danach reicht es, Gas zu geben und zu bremsen. Schalten und kuppeln wird überflüssig, der Motor besitzt weder Kupplung noch Schaltgetriebe. Braucht er auch nicht. Denn Elektromotoren entwickeln bereits bei geringen Drehzahlen hohes Drehmoment.

So packt die Quantya aus dem Stand bissig an, beschleunigt sogar eine der sportlichsten 125er, die Yamaha YZF-R 125, bis 50 km/h um eine halbe Sekunde aus, schiebt weiter bis auf Topspeed 70. Lässt sich zudem spielerisch leicht in die Ecken werfen und bremst gut. Toll – und trotzdem nur zweitrangig. Denn auf der Quantya ist die Welt nicht mehr die selbe. Der lautlose

www.motorradonline.de

Quantya Strada

MESSWERTE

Energieaufnahme pro Ladung/Kosten	2,5 kWh = zirka 50 Cent
Ladedauer	3 Stunden
Höchstgeschwindigkeit	73 km/h
Gewicht	102 kg
Preis inkl. Nebenkosten	9531 Euro
Importeur	Kom Enterprise GmbH, 84508 Burgkirchen Telefon 086 79/91 67 00, www.quantya.eu

Reichweiten im Vergleich

Feld-/Waldwege (Ø zirka 30 km/h)	1 h 50 min (55 Kilometer)
Stadt (Ø zirka 35 km/h)	1 h 15 min (43 Kilometer)
Motocross (Ø zirka 40 km/h)	35 min (25 Kilometer)
Landstraße (Ø zirka 60 km/h)	30 min (30 Kilometer)

LEISTUNG



Leistung am Hinterrad. Messungen auf Dynojet-Rollenprüfstand 190, korrigiert nach 95/1/EG, maximal mögliche Abweichung ± 5 %

Auftritt eröffnet verblüffende Perspektiven. Der Abstecher auf den Waldweg, obwohl auch für elektrobetriebene Fahrzeuge eigentlich nicht erlaubt, wird meist toleriert. Der kleine Offroad-Parcours hinterm Haus – wen stört er?

Der stille Weg zur Arbeit oder zur Schule hängt dagegen stark von der Einsatz-Intensität (siehe Messungen oben) ab. Bei Vollgas auf der Landstraße ist nach einer halben Stunde Schluss. Im Stadtverkehr oder bei der motorisierten Feldbegehung sind deutlich über eine Stunde Laufzeit drin. Danach fallen gerade mal etwa 50 Cent Stromkosten an. Nach einer Stunde sind 80 Prozent

der Kapazität erreicht, die volle Ladung dauert drei Stunden.

Was die Zukunfts-Euphorie momentan allerdings dämpft, ist der Preis der Quantya: 9531 Euro verwandelt die Elektro-Enduro eher in eine Kristallkugel, die andeutet, was in der Zukunft möglich sein wird. Zumal die Akku-Entwicklung derzeit rasend schnell voranschreitet.

Dennoch: Die Zukunft in der Gegenwart erlebbar machen zwei sogenannte Quantya Parks im bayerischen Siegsdorf und Landshut. Dort lässt sich für 15 Euro pro Viertelstunde auf Miet-Maschinen Captain Future spielen – in aller Stille.

Gute Karten: straßenzulassungsfähig, unkompliziert, ab 16 Jahren zu fahren

